



Gemeindeamt
MILS BEI IMST
Bezirk Imst - Tirol

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Donnerstag, 26. Jänner 2017

Anwesende:

Bgm. Moser Markus, Dr.
Vbgm. Thurner Thomas
GV Schöpf Bernhard, Bmst. Ing.
GR Huber Olaf
GR Menghin Thomas, Ing.
GR Nischler Dominik
GR Praxmarer Karl, Ing.
GR Praxmarer Simone, B.Ed.
GR Schiechtl Romed
GR Schreiber René
GR Westreicher Otto

Schriftführer: Sabine Huber

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.20 Uhr

Tagesordnung:

1. Bericht des Bürgermeisters
2. Wohnen im Dorfzentrum - Bericht
3. Siedlungserweiterung Mils-Au
 - a) Bericht
 - b) Ansuchen um Grunderwerb
4. Widumsanierung - Beschlussfassung Beitrag Gemeinde
5. Baulandumlegung Mils-Dorf
Beratung und Beschluss zu Übereinkommenstext
6. WLAN Gemeindezentrum
 - a) Beschluss Vergabe
 - b) Anschaffung Tablets für Gemeinderäte
7. Beschlussfassung Haushaltsplan 2017 und mittelfristiger Finanzplan
8. Beschlussfassung zur Vereinbarung über die Leihgabe einer Krippe
9. Bericht des Substanzverwalters
10. Namhaftmachung Ersatzmitglieder für den Bau- und Infrastrukturausschuss
11. Landwirtschaftliche Vorsorgeflächen – Bericht und Beratung zur Stellungnahme
12. Bericht des Überprüfungsausschusses
13. Niederschrift der Sitzung vom 12.12.2016
14. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Der Bürgermeister beantragt die Aufnahme der folgenden zusätzlichen Tagesordnungspunkte:

Namhaftmachung Ersatzmitglieder für den Bau- und Infrastrukturausschuss
(Tagesordnungspunkt 10)

Landwirtschaftliche Vorsorgeflächen – Bericht und Beratung zur Stellungnahme
(Tagesordnungspunkt 11)

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**Zu Tagesordnungspunkt 1:
Bericht des Bürgermeisters**

- Dorfgasthaus
Das Dorfgasthaus wurde heute mit dem hochbautechnischen Sachverständigen besichtigt.
Für die Vermietung sind demnach nur kleine Adaptierungen erforderlich – Feuerlöscher, Zimmerbrandmelder. Empfohlen wird die Begrenzung der Vermietung mit maximal 20 Personen.
Aus bautechnischer Sicht sind keine weiteren baulichen Vorkehrungen für die vorübergehende Vermietung erforderlich.
Sobald die Firma Marti Bau wieder im Vollbetrieb ist, wird die Vereinbarung zwischen Gemeindevorstand und dem Zuständigen der Marti Bau besprochen.
- Hochwasserschutz Schönwies
Dazu findet eine Besprechung statt am 13.02.2017, 19.00 Uhr.
Eingeladen werden Agrarausschuss, Gemeinderat und ein Vertreter der Bezirksforstinspektion.
- Abgrabung Fläche B Milser Au
Auch von Seiten der Umweltschutzabteilung gibt es keine Förderung für eine allfällige Abgrabung der Fläche B in der Milser Au.
- Forsttagsatzung 2017
Die Infos dazu folgen beim Bericht des Substanzverwalters
- Öffentlicher Nahverkehr
Das Thema wurde bei der letzten Sitzung des Planungsverbandes mit einem Vertreter des Verkehrsverbundes besprochen.
Die Fahrpläne werden adaptiert – Verbesserungsvorschläge können deponiert werden.
- Praxmarer Werbeagentur – Grundparzelle 842
Praxmarer Andreas und Frank haben voraussichtlich einen Partner für die Errichtung des Businesscenters Mils. Eine Besprechung folgt im Feber.
Alternativ hat der andere konkrete Interessent (wie bei der letzten Sitzung berichtet) weiterhin ebenfalls Interesse.
- Friedhofserweiterung und Ortskerngestaltung
Der Bauzeitplan wurde in Absprache mit der Pfarre erstellt.
Die Ausschreibung der Gewerke ist erfolgt – Anbotsende: 06.02.2017
Ende Feber wird eine Sitzung für die Vergabe der Gewerke stattfinden.

Anmerkung: Wortmeldungen von Gemeinderäten zum Bericht des Bürgermeisters werden unter Tagesordnungspunkt „Anträge, Anfragen, Allfälliges“ protokolliert.

Zu Tagesordnungspunkt 2: Wohnen im Dorfzentrum - Bericht

Der Bürgermeister berichtet:

Zwischenzeitlich fand ein Treffen Pfarrprovisor DDr. Johannes Laichner, DI Andreas Falch und Bürgermeister statt. DI Andreas Falch hat einen Generalberatervertrag mit der Diözese für sämtliche Flächen, die im Eigentum der Pfarren stehen.

Die Reaktion von DI Andreas Falch zum geplanten Vorhaben „Wohnen im Dorfzentrum“ – Baurecht Widumbangert – war erfreulicherweise äußerst positiv, nach dem Motto: „Wann fangen wir an?“.

Ein Thema wird sein, wie man mit dem Gasthaus umgeht, zum Abreißen wurde es nicht gekauft, vor allem der Veranstaltungsraum im Keller könnte für einen künftigen Gasthausbetrieb auf jeden Fall genutzt werden, so der Bürgermeister.

Die Diözese hat mit 2 Wohnbaugesellschaften Rahmenverträge, d.h. dass mit diesen Wohnbauträgern beispielsweise der Baurechtszins bereits fix ausverhandelt ist. DI Andreas Falch schlägt daher vor, zuerst mit der WE zu reden und abzuklären, ob man eine Einigung hinsichtlich der weiteren Bedingungen findet.

Die Gemeinde lasse sich nichts aufs Auge drücken, so die kritische Anmerkung von GV Schöpf Bernhard. Die WBW wäre im Bereich Wohnanlage Siedlung Mils-Au nicht der Schlechtesten, es sollte auf jeden Fall mit allen bisher herangezogenen Bauträgern offen umgegangen werden.

Der Bürgermeister merkt dazu an, dass es auch ein Vorteil sein könne, wenn Rahmenbedingungen bereits ausverhandelt seien.

Nächster Schritt:

DI Andreas Falch vereinbart einen Termin mit der WE.

Die Gemeindevorstände werden dazu eingeladen, dabei wird alles Weitere besprochen.

Abschließend setzt der Bürgermeister, wenn das „Wohnen im Dorfzentrum“ realisiert werden kann, ein mittelfristiges Fragezeichen hinsichtlich der Wohnanlage in der Siedlung.

GV Schöpf Bernhard erkundigt sich nach dem Warum, denn im Dorf sei ja „nur“ betreutes Wohnen vorgesehen.

Der Bürgermeister verneint. Im Dorf würden sowohl betreute/betreubare Wohnungen entstehen als auch Starterwohnungen udgl. Es könnten bis zu 12 Wohnungen geschaffen werden. Er könnte sich vorstellen, dass davon 6 Wohnungen für betreutes/betreubares Wohnen zur Verfügung gestellt werden, damit wäre der Bedarf seiner Meinung nach gedeckt und könnten weitere Wohnungen auch für andere Zwecke angeboten werden.

Zu Tagesordnungspunkt 3: Siedlungserweiterung Mils-Au

a) Bericht

Der Bürgermeister berichtet:

Wie bei der letzten Gemeinderatssitzung besprochen, hat GR Menghin Thomas zwischenzeitlich eine Schleppkurve im Bereich Kreuzung Praxmarer Monika berechnet. Zu Grunde gelegt wurde die Begegnung zwischen PKW und 3-Achs-LKW, so die Info von GR Menghin Thomas.

Die planliche Darstellung der Schleppkurve wurde an Praxmarer Hansjörg – künftiger Eigentümer der angrenzenden Grundparzelle 788 – weitergeleitet. Er ist für eine Lösung auf jeden Fall gesprächsbereit.

Gleichzeitig könnte auch eine Lösung betreffend eine Vereinigung seiner Parzellen 700 und .91 verhandelt werden (derzeit trennt die Gp 699 die beiden Parzellen).

VbGm. Thurner Thomas spricht sich dafür aus, den gesamten Weg (Nord-Süd-Richtung) zu verbreitern.

Eine Verbreiterung des restlichen Weges in Nord-Süd-Richtung sei allerdings schwierig, so der Bürgermeister.

GR Huber Olaf findet eine Wegverbreiterung (Nord-Süd) grundsätzlich sinnvoll, vor allem im Sinne einer Entlastung der vorderen Bewohner im Bereich Siedlung Mils-Au.

GV Schöpf Bernhard schließt sich dieser Meinung an, eine Lösung sollte, unabhängig von der künftigen Entwicklung im Bereich Siedlungserweiterung, angestrebt werden.

Auf Anregung von GR Nischler Dominik sollten allenfalls auch Leerrohre für eine allfällige Beleuchtung mitverlegt werden. Der Vorschlag wird einhellig begrüßt.

Nächster Schritt:

Der Bürgermeister lässt die Grundgrenzen abstecken, dann kann besser beurteilt werden, wie viel Fläche es tatsächlich braucht.

Abschließend informiert GR Menghin Thomas darüber, dass die Kanalplanung soweit abgeschlossen sei. Er bevorzugt die Ausschreibung in Form eines nicht offenen Verfahrens. Gebaut könne auf jeden Fall heuer werden. Die weitere Vorgangsweise wird im Bauausschuss besprochen.

b) Ansuchen um Grunderwerb

Der Bürgermeister berichtet:

Es liegt ein Ansuchen von Westreicher Martina und Kathrein Alexander für den Erwerb der nördlichsten Grundparzelle der 3. Gebäudereihe vor. Wie bereits beim Ansuchen von Ebenwaldner Patrick (Gemeinderatssitzung vom 15.09.2016) besprochen, werden Plätze in der 3. Reihe zwar noch nicht fix vergeben, aber wird selbstverständlich auch dieses Ansuchen vorgemerkt und behandelt, sobald die 1. Reihe zur Gänze vergeben ist.

Die Interessenten wurden dahingehend bereits informiert, sie haben mit dem Bau keine Eile und daher auch kein Problem mit dieser Vorgehensweise.

Zu Tagesordnungspunkt 4:

Widumsanierung - Beschlussfassung Beitrag Gemeinde

Der Bürgermeister berichtet:

Mit der Pfarre wurde besprochen, dass alle baulichen Maßnahmen bis zum Niveau Unterkante Fassade Widum die Gemeinde – auf Kosten der Pfarre – in der Abwicklung mitmacht.

Die Sanierung des oberen Bereiches organisiert Pfarrprovisor DDr. Johannes Laichner gemeinsam mit dem bischöflichen Bauamt selbst.

Die Kostenprognosen von Bmst. Thurner Markus wurden den Gemeinderäten in Vorbereitung auf die heutige Sitzung übermittelt.

GV Schöpf Bernhard erkundigt sich, warum die Gemeinde 50 Prozent der Drainage und nicht wie angenommen nur die Büchereiseite (d.s. 25 Prozent) übernehmen soll.

Das Pflaster auf der Eingangsseite Widum wäre auf jeden Fall gefallen, daher war nach Ansicht des Bürgermeisters klar, dass die Drainage auf beiden Seiten von der Gemeinde übernommen wird. Das wurde auch bislang immer so kommuniziert.

Damit die Pfarre die Widumsanierung planen kann, brauche es eine Zusage der Gemeinde über die Höhe des Gemeindebeitrags, so der Bürgermeister weiter.

GV Schöpf Bernhard spricht sich für den veranschlagten Beitrag in Höhe von 17.000,- Euro aus. Bedingung sollte aber zumindest eine zweckgebundene Verwendung sein.

GR Praxmarer Karl erkundigt sich danach, ob der Betrag gedeckelt sei und nach vorliegenden Angeboten abgerechnet werde.

Der Bürgermeister verneint, der Beitrag werde als Finanzierungsbeitrag der Gemeinde pauschal zur Verfügung gestellt.

GV Schöpf Bernhard merkt an, dass die Gemeinde froh sein müsse, wenn mit den 17.000,- Euro das Auslangen gefunden werden kann. Er bezweifelt dies.

Wenn alle Pläne funktionieren, dann bekomme die Pfarre für das Baurecht zum Zwecke der Errichtung der Wohnanlage auf dem Widumbangert einen Baurechtszins, mit dem die Sanierung des Widums ohne weiteres finanziert werden könne, so der Bürgermeister dazu.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:

Die Gemeinde gewährt der Pfarre Mils bei Imst einen für die Widumsanierung zweckgewidmeten Finanzierungsbeitrag in Höhe von 17.000,- Euro.

Zu Tagesordnungspunkt 5:

Baulandumlegung Mils-Dorf

Beratung und Beschluss zu Übereinkommenstext

Der Bürgermeister informiert:

Wie bei der Sitzung vom 12.12.2016 berichtet, fordert der Beteiligte Rueland Franz vor Unterfertigung des Übereinkommens zur Baulandumlegung die grundbücherliche Sicherstellung dessen, dass seine Zufahrt schneeegeräumt wird und ein Parkverbot.

Der Gemeindevorstand hat – wie bei der letzten Sitzung besprochen – ein Gespräch mit Rueland Franz geführt und ihm ein persönliches Recht im Falle mangelnder Gehfähigkeit und der Notwendig von hinten barrierefrei in sein Gebäude zu gelangen vorgeschlagen. Er beharrt allerdings nach wie vor darauf, dass das Recht der Schneeräumung und das Parkverbot grundbücherlich gesichert werden.

Im geforderten Parkverbot sieht der Bürgermeister kein Problem, eine Verordnung entsprechend STVO könnte erlassen werden. Diese Forderung von Seiten Rueland Franz versteht er, ansonsten wäre eine Zufahrt theoretisch nicht möglich, wenn dort geparkt wird.

Eine Abzäunung und Befestigung des Bereichs ist laut GV Schöpf Bernhard nicht erforderlich.

Hinsichtlich der geforderten Schneeräumung möchte der Bürgermeister nicht streiten, nur so könne die Baulandumlegung abgeschlossen werden.

GR Huber Olaf sieht ein Zugeständnis kritisch, das Recht bleibe am Grundstück, auch wenn es beispielsweise verkauft werde, zudem wäre die Schneeräumung allenfalls auch eine „Haftungsgeschichte“. Auch befürchtet er Folgewirkungen.

GV Schöpf Bernhard stellt dazu fest, dass, wenn man eine Unterschrift wolle, dann brauche man Rueland Franz, ansonsten wäre das ganze Thema Baulandumlegung wieder offen. Ihm ist wichtiger, dass es endgültig geregelt werden kann.

GR Menghin Thomas erkundigt sich danach, ob man die Unterschrift auch auf andere Weise bekommen könnte. Dazu informiert der Bürgermeister, dass der Ausgang eines Gerichtsverfahrens ungewiss wäre und nicht garantiert werden könnte.

GR Westreicher Otto würde einstweilen nicht auf die Forderung eingehen und abwarten, was passiert.

GR Schreiber René schließt sich dieser Meinung an, noch sei kein Handlungsbedarf. Die Schneeräumung wäre auch mit einem großen Aufwand verbunden – wohin mit dem Schnee?

Finde man keine Einigung, dann könnten auch die anderen Beteiligten nicht planen, so der Einwand von GV Schöpf Bernhard. Das Thema Baulandumlegung sollte erledigt werden. An der Schneeräumung sollte man sich nicht aufhängen.

Der Bürgermeister schließt sich der Meinung von GV Schöpf Bernhard an, es habe einen Wert, das Thema abzuschließen. Wenn die Gemeinde räumt, dann für alle 3 Anrainer.

Auch GR Menghin Thomas sieht in der Schneeräumung ein Haftungsthema, wenn etwas passiert.

GR Westreicher Otto versteht auch die Forderung nach dem Parkverbot nicht. Wenn jemand in die Kirche gehe, dann solle er dort auch parken dürfen.

GV Schöpf Bernhard hält fest, dass eine Zusage der Gemeinde ausschließlich vorbehaltlich der Unterschrift von Rueland Franz gemacht werden sollte.

Der Bürgermeister würde die Vorgangsweise mit der Abteilung Bodenordnung absprechen. Das abgeänderte Übereinkommen wäre von allen Beteiligten zu unterfertigen.

Der Gemeinderat beschließt mit 7 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen (GR Huber Olaf, GR Nischler Dominik, GR Schiechtl Romed und GR Westreicher Otto):

Vorbehaltlich der Unterschrift des Beteiligten Rueland Franz wird ein Parkverbot gemäß § 43 Straßenverkehrsordnung im Bereich der Dienstbarkeitsfläche der Grundparzelle 707 erlassen.

Der Gemeinderat beschließt mit 6 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit (GR Schiechtl Romed) und 4 Nein-Stimmen (GR Huber Olaf, GR Menghin Thomas, GR Nischler Dominik und GR Westreicher Otto):

Vorbehaltlich der Unterschrift des Beteiligten Rueland Franz stimmt der Gemeinderat zu, dass der Übereinkommenstext für die Baulandumlegung dahingehend ergänzt wird, dass die Gemeinde zur Aufrechterhaltung des Parkverbots und zur Schneeräumung auf der Dienstbarkeitsfläche der Grundparzelle 707 grundbücherlich verpflichtet wird.

**Zu Tagesordnungspunkt 6:
WLAN Gemeindezentrum**

- a) Beschluss Vergabe**
- b) Anschaffung Tablets für Gemeinderäte**

Der Bürgermeister informiert darüber, dass noch ein Vorschlag der Kufgem für kompatible Tablets folgen werde.

Grundsätzlich spricht er sich auf jeden Fall für die Zurverfügungstellung von Tablets für die Gemeinderäte aus. Andernfalls würden auch in Zukunft hunderte Seiten (teilweise umsonst) auf Papier ausgedruckt. Durch die Anschaffung der Tablets können daher nicht unerhebliche Kosten eingespart werden. Tablets für ehrenamtlich tätige Gemeinderäte seien kein Grund neidisch zu sein. Eine Kritik dahingehend hält man jedenfalls aus, nur, dass es angemerkt sei.

Welche Tablets angeschafft werden, könne dann entschieden werden, wenn alle Informationen dazu vorliegen.

GR Schreiber René befürwortet die Anschaffung, zumal Tablets heutzutage kostengünstig erhältlich seien (beispielsweise Microsoft Tablets).

GV Schöpf Bernhard merkt an, dass die Tablets der Stadtgemeinde Imst mit einem Privatanteil der Gemeinderäte angeschafft wurden, er habe eines und brauche keines.

Entgegen der Gemeinderäte in Imst bekommen die Gemeinderäte in Mils kein Sitzungsgeld, so der Bürgermeister dazu.

Die vorliegenden Kosten für das WLAN im Gemeindezentrum kommen GV Schöpf Bernhard recht teuer vor.

Dazu informiert der Bürgermeister darüber, dass die Stadtwerke zu seiner Enttäuschung leider kein Reservekabel vorgesehen haben, sondern nur je eines für die Volksschule und für das Gemeindeamt. Für ein öffentliches WLAN sollte aber aus Sicherheitsgründen unbedingt ein eigenes Kabel verwendet werden, daher ist die Installation auch mit recht hohen Kosten verbunden. Zudem sollte das öffentliche WLAN abschaltbar ausgeführt und ausschließlich zeitlich begrenzt angeboten werden. Allenfalls könnte Huber Philipp wegen eines Vergleichsangebotes kontaktiert werden.

Abschließend erkundigt sich der Bürgermeister nach einem Feedback der Gemeinderäte.

Keine Einwendungen gegen die Einrichtung eines öffentlichen WLANs im Gemeindezentrum, ein Vergleichsangebot wird befürwortet.

GV Schöpf Bernhard ist bei den Tablets anderer Meinung – er brauche keines.

Auch der Bürgermeister braucht kein Tablet, aber allfällige Diskussionen darüber, wenn einem Gemeinderat in 6 Jahren ein Tablet zur Verfügung gestellt wird, hält man auf jeden Fall aus, so die Meinung des Bürgermeisters.

Keine Einwendungen der Gemeinderäte.

Eine Entscheidung folgt, sobald alle Informationen und Angebote vorliegen.

Zu Tagesordnungspunkt 7:

Beschlussfassung Haushaltsplan 2017 und mittelfristiger Finanzplan

Der Haushaltsplan 2017 und der mittelfristige Finanzplan wurde den Gemeinderäten in Vorbereitung auf die Sitzung übermittelt.

Der Bürgermeister informiert über die vorgesehenen größeren Investitionen:

- Siedlungserweiterung: Kanal- und Wasserleitungsbau, Straßenbau (einstweilen ohne Asphalt)
- E-Tankstelle
- Ausfinanzierung Friedhofserweiterung und Ortskerngestaltung
- Verlegung Zufahrt Kalkofen
- Rücklage Fassadensanierung Gemeindezentrum

Erfreulicherweise konnten alle geplanten Vorhaben im Budget berücksichtigt werden.

Eine kleine Änderung im Budget schlägt er aufgrund einer zwischenzeitlich eingelangten Rechnung vor:

1 846020 729000	Projektentwicklung Dorfgasthaus	4.000,- Euro (statt 3.000,-)
1 680000 050000	Ausbau Breitbandinternet	9.000,- Euro (statt 10.000,-)

Keine Einwendungen der Gemeinderäte dagegen.

Der Entwurf wird dahingehend abgeändert, die Budgetsummen bleiben unverändert. Im ordentlichen Haushalt der Gemeinde werden sohin 1.772.400,- Euro veranschlagt.

Keine weiteren Fragen der Gemeinderäte.

GV Schöpf Bernhard informiert abschließend ergänzend darüber, dass die Kommunalsteuer bewusst vorsichtig kalkuliert wurde. Das Weiteren wurde im Gemeindevorstand auch über die wertvolle Jugendarbeit des Sportvereins gesprochen. Die Förderung des Sportvereins könnte erhöht werden, eine Besprechung dazu soll entsprechend deren Wunsch im Laufe des Jahres folgen, ansonsten hätte man diesen Budgetposten bereits jetzt erhöht, dem Sportverein würde seines Erachtens auf jeden Fall mehr zustehen.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, den vorliegende Haushaltsplan 2017 und den mittelfristigen Finanzplan 2017 – 2021 zu genehmigen.

Zu Tagesordnungspunkt 8:

Beschlussfassung zur Vereinbarung über die Leihgabe einer Krippe

Der Bürgermeister informiert darüber, dass die Aufstellung der Krippe von Raggl Reinhard bei der Bevölkerung und bei Besuchern der Nachbargemeinde sehr gut angekommen sei. Raggl Reinhard stellt die Krippe der Gemeinde dauerhaft als Leihgabe zur Verfügung.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen die vorliegende Vereinbarung über die Leihgabe der Krippe.

Zu Tagesordnungspunkt 9:

Bericht des Substanzverwalters

Substanzverwalter GV Schöpf Bernhard berichtet:

- Forsttagsatzung
Der Hiebsatz Bereich Milsberg ist an der Grenze - eine Lösung ohne Hiebsaterhöhung wurde gefunden.
Bei den Beratungen zum Hochwasserschutz (Schönwies) soll der Forst unbedingt miteinbezogen werden. Keine Abgrabungen ohne Aufforstungen!
- Tabuzonenstrecken – Larsenbach wäre betroffen – keine Querbauwerke mehr
Man sollte sich anschauen, wo die Tabustrecke losgeht, noch könne reklamiert werden.
Der Larsenbach sei schützenswert, aber die Geschiebeentfernung muss gesichert sein.
Zuständig wäre LR Geisler
- Überprüfung der Geräte durch den Sachverständigen erfolgt im Feber

Der Bürgermeister ergänzt:

- Probeaufforstung auf Basis der Waldtypisierung hinter der Fläche 2 durch Schnegg Matthias
Ziel ist der Erhalt der Erle, so GV Schöpf Bernhard ergänzend.
- Grenzsteig Milsberg freischneiden
- Besprechung zu Viehtrieb und Zäunung folgt im März

Zu Tagesordnungspunkt 10:

Namhaftmachung Ersatzmitglieder für den Bau- und Infrastrukturausschuss

Wie bei der letzten Gemeinderatssitzung besprochen, sollen für den Bauausschuss Ersatzmitglieder namhaft gemacht werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass für die Mitglieder des Bau- und Infrastrukturausschusses Ersatzmitglieder namhaft gemacht werden können.

Für den Bau- und Infrastrukturausschuss werden folgende Ersatzmitglieder durch die Gemeinderatsparteien namhaft gemacht:

für Mils – Liste Markus Moser	Ersatzmitglied für GR Nischler Dominik: GR Huber Olaf Ersatzmitglied für GR Schiechtl Romed: Bgm. Moser Markus
Zukunftsliste Mils – Liste Bernhard Schöpf	Ersatzmitglied für GR Praxmarer Karl: GR Schreiber René
Freie Namensliste	Ersatzmitglied für GR Menghin Thomas: Vbgm. Thurner Thomas

Zu Tagesordnungspunkt 11:

Landwirtschaftliche Vorsorgeflächen – Bericht und Beratung zur Stellungnahme

Der Bürgermeister informiert darüber, dass landesweit landwirtschaftliche Vorsorgeflächen verordnet und für die aktive Landwirtschaft gesichert werden sollen.

Die Ausarbeitung dieser Vorsorgeflächen läuft gerade seitens des Landes, der Bürgermeister wurde am 20.01.2017 in einem ersten Gespräch über die für Mils vorgesehenen Flächen informiert.

Eine Widmung landwirtschaftlicher Vorsorgeflächen als Bauland wäre nur bei öffentlichem Interesse möglich.

Seiner Ansicht nach sollten zumindest nachfolgende Flächen nicht als landwirtschaftliche Vorsorgeflächen vorgesehen werden:

- Verbindung zwischen Mils-Au und Mils-Dorf
- Bereich Schönfelder (entsprechend örtlichem Raumordnungskonzept der Gemeinde)

Ergänzungen der Gemeinderäte:

- Bereich parallel Gebäude Moser im Anschluss an Familie Montibeller bis zur Unterführung (GV Schöpf Bernhard)
- Bereich nördlich Montibeller bis zum Mittelweg (GR Huber Olaf)
- Bereich Eile (Vbgm. Thurner Thomas)

GR Menghin Thomas erkundigt sich danach, ob die Gemeinde einen Beschluss fassen könnte oder lediglich ein Recht auf Stellungnahme habe.

Der Bürgermeister informiert darüber, dass die Gemeinde lediglich ein Recht auf Stellungnahme habe, letztlich sei es aber eine Verordnung der Landesregierung.

GV Schöpf Bernhard merkt abschließend an, dass die Betreiber der Medalp darüber informiert werden sollten, dass ihre angrenzende Umgebung entsprechend Entwurf als landwirtschaftliche Vorsorgefläche ausgewiesen werden soll. Zuständig wäre für diesen Bereich allerdings die Stadtgemeinde Imst. Der Bürgermeister wird sie darüber informieren.

Der Gemeinderat spricht sich einhellig dafür aus, dass zumindest die oben genannten Flächen nicht als landwirtschaftliche Vorsorgeflächen ausgewiesen werden sollten. Eine entsprechende Stellungnahme wird eingebracht.

Zu Tagesordnungspunkt 12: Bericht des Überprüfungsausschusses

Obfrau GR Praxmarer Simone berichtet über die Überprüfungsausschusssitzung vom 21.12.2016:

- Kassenbestandsaufnahme – Übereinstimmung – keine Mängel
- Prüfung in Sachen Musikschule

Aufgrund vermehrter Aussagen von Gemeindebürgern/Gemeindebürgerinnen (dass sie von der Musikschule Wattens angemeldet wurden, die Gemeinde bezahlt hat, jedoch kein Unterricht stattgefunden hat) wurden von Bgm. Moser sämtliche Anmeldungen 2012 bis 2016 eingeholt. In weiterer Folge fand ein Treffen der Gemeindevorstände mit den betroffenen Musikschülern/Musikschülerinnen statt. Dabei wurde festgestellt, dass eine Person ohne ihr Einverständnis angemeldet wurde. Die Sache wurde vom Bürgermeister bereinigt.

Daraufhin wurden bei der Überprüfungsausschusssitzung sämtliche Rechnungen der Musikschule mit den Anmeldungen verglichen. Bei fehlenden Anmeldungen waren Jahresplanungen oder andere Nachweise vorhanden. Der Überprüfungsausschuss schlägt der Finanzverwalterin vor, in Zukunft nur dann Zahlungen zu tätigen, wenn die Anmeldungen dazu vorgelegt werden.

Der Bürgermeister ergänzt, dass die Gemeinde nicht zu viel bezahlt habe, wohl aber bei der Musikschule schlampig gearbeitet wurde. In Zukunft werden die Anmeldungen auswärtiger Musikschulen angefordert.

Zu Tagesordnungspunkt 13: Niederschrift der Sitzung vom 12.12.2016

Die Niederschrift der Sitzung vom 12.12.2016 wird unterfertigt.

Zu Tagesordnungspunkt 14: Anträge, Anfragen, Allfälliges

GV Schöpf Bernhard:

- Abgrabung auf der Fläche B (Ergänzung zum Bericht des Bürgermeisters)
In jedem Fall sollten vorerst die Besprechungen zum Hochwasserschutz Schönwies abgewartet werden.
- Praxmarer Werbeagentur – Grundparzelle 842 (Ergänzung zum Bericht des Bürgermeisters)
Es sollte Druck gemacht werden, da es auch andere Interessenten gebe.
Praxmarer Andreas und Frank wurden bereits darüber informiert, so der Bürgermeister dazu.
Laut Vbgm. Thurner Thomas hätte auch die Firma Multiwork Interesse.
Sie wäre laut Bürgermeister drittgeriht. Der Betrieb mit der höheren Kommunalsteuer habe auf jeden Fall Vorrang und für Lagerzwecke sei der Grund zu wertvoll, so GV Schöpf Bernhard.

- Hochwasserschutz Schönwies

Er ersucht, den Gemeinderat über Entwicklungen zu diesem sensiblen Thema möglichst zeitnah zu informieren. Es wird etwas brauchen, aber es darf sich dadurch keine Verschlechterung für die Gemeinde ergeben. Die Gemeinden sollten sich nicht bei Einzelgesprächen gegenseitig ausspielen lassen.

Der Bürgermeister ergänzt, dass dazu konstruktive Gespräche, aber auch bedacht auf das eigene Interesse der Gemeinde, geführt werden sollen, zuerst in den jeweiligen Gemeinden und in weiterer Folge gemeinsam. Durch den für Schönwies notwendigen Hochwasserschutz kann auch eine Sicherheitsverbesserung für Mils gewonnen werden.

Vbgm. Thurner Thomas:

- Öffentlicher Nahverkehr (Ergänzung zum Bericht des Bürgermeisters)

Die Schüler des Gymnasiums kommen zu spät zur Schule, auch das könnte deponiert werden.

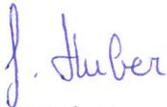
GR Huber Olaf:

- Betreuung der Kleinkinder (unter 3 Jahren) ab Herbst 2017 sollte möglichst frühzeitig mit der Gemeinde Schönwies besprochen werden

- Aktion Weihnachtsbaumabholung

Die Christbäume könnten künftig an einem festgelegten Termin vom Gemeindearbeiter (bei den Hauseinfahrten) abgeholt werden, da nicht jeder Gemeindebürger die Möglichkeit habe, den Christbaum zu transportieren. Dieses Angebot gibt es auch in anderen Gemeinden.

Schriftführer:

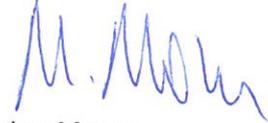


Sabine Huber



Vbgm. Thomas Thurner

Bürgermeister:



Dr. Markus Moser



GV Bernhard Schöpf, Bmst. Ing.

